

PROGRAMM 01/2021 Gottesdienst an der Mühlestrasse 9; mit Kinderprogramm

Da Corona die Planung erschwert, bitten wir Euch, kurz vor dem Gottesdienstbesuch jeweils unsere Website zu konsultieren. Wir achten darauf, dass dort die aktuellsten Informationen zu den Gottesdiensten verfügbar sind.

Kleingruppen, Teenie Point etc. gemäss separatem Programm

Januar 2021

So 03.01. Kein Gottesdienst

So 10.01. 10.00 Gottesdienst

So 17.01. 10.00 Gottesdienst

So 24.01. 10.00 Gottesdienst

So 31.01. 10.00 Gottesdienst

März 2021

So 07.03. Kein Gottesdienst

So 14.03. 10.00 Gottesdienst

So 21.03. 10.00 Gottesdienst

So 28.03. 10.00 Gottesdienst

Februar 2021

So 07.02. Kein Gottesdienst

So 14.02. 10.00 Gottesdienst

So 21.02. 10.00 Gottesdienst

So 28.02. 10.00 Gottesdienst

April 2021

So 04.04. 10.00 Oster-Gottesdienst

So 11.04. Kein Gottesdienst

So 18.04. 10.00 Gottesdienst

So 25.04. 10.00 Gottesdienst



- | | |
|-----------------------|--------|
| Aarhi Meshach | 04.01. |
| Claudia Dahinden | 22.01. |
| Daniel Müller | 28.01. |
| Esther Eng | 14.02. |
| Samuel Meshach | 15.02. |
| Ruben Scheiber | 19.02. |
| Edmond Grichting | 03.03. |
| Felix Meshach | 08.03. |
| Christian Ringli | 14.03. |
| Levin Ganeshamoorthy | 16.03. |
| Carmen Tchandjouro | 17.03. |
| Monika Jurt | 06.04. |
| Stefan Gerken | 09.04. |
| Stefanie Eng | 15.04. |
| Bennie Ganeshamoorthy | 20.04. |

01/2021



Am Vorabend von Ostern haben wir zum ersten Mal ein Osterfeuer angezündet. Schweigend blickten wir in die lodernen Flammen. Ab und zu schweiften die Blicke in die Weite des Mittellandes. Eine ganz leichte Melancholie machte sich bei uns breit. Das kleine Virus hatte uns gerade aus dem pulsierenden Leben in den Lockdown katapultiert. Seither ist vieles anders, und noch immer ist das kleine Licht am Ende des Tunnels nicht zu erkennen. Vorfriede auf das Weihnachtsfest und die Festtage zum Jahresende will auch nicht so richtig aufkommen. Die Lösung könnte jetzt sein, sich von dieser leicht melancholischen Stimmung weiter treiben zu lassen und sich ganz selten einmal einer Prise Zweckoptimismus auszusetzen, um nicht ganz unterzutauchen.

Aber das Osterfeuer will eigentlich gerade nicht Melancholie verbreiten. Es zeugt von der Hoffnung. Der Brauch will es, dass die Christen am Vorabend des Ostertages am Feuer Kerzen entflammen und diese ins Dunkle der Kirche hineinragen. Die brennenden Kerzen versinnbildlichen Christus, der als Licht in diese dunkle Welt gekommen ist. Auch in dieser Advents- und Weihnachtszeit entzünden wir wieder unzählige Kerzen. Jede einzelne will auf Christus, das wahre Licht, weisen. Der Text eines Liedes der Kommunität Taizé kommt mir in den Sinn: «Christus, Dein Licht verklärt unsere Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde, und Du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.»

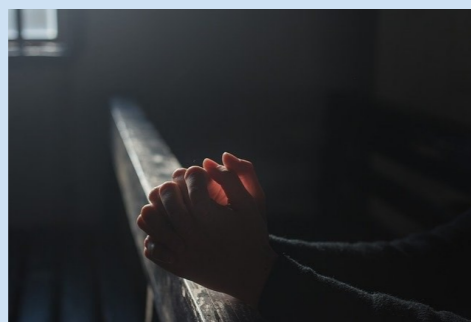
Möge das Licht in unseren Herzen unser Umfeld erleuchten. Wenn wir uns auf das Licht von Jesus Christus einlassen, können wir hier und jetzt und mitten in dieser turbulenten Zeit voller Ungewissheit das Zeichen einer anderen Hoffnung aufrichten, Samen in die Herzen von Menschen streuen, die zu gegebener Zeit Frucht bringen.

Markus Ingold

NICHT VERPASSEN:



- 15.01. Start Leiterkurs Burgdorf
- 19.01. Start „Reise ins Land des Glaubens“
- 04.04. Oster-Gottesdienst



„Sorgt euch um nichts, sondern lasst in allen Lagen eure Bitten durch Gebet und Fürbitte mit Danksagung vor Gott laut werden. Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.“
Philipper 4,6-7

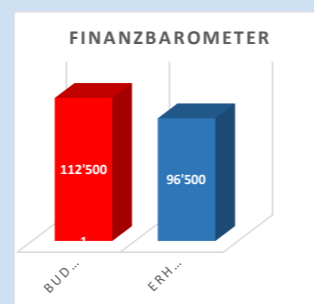
BEWEGUNGPLUS

Mühlestrasse 9
Postfach 248
CH 2540 Grenchen
T 032 653 26 81

Administration
Elena Massaro 078 744 82 34

Gemeindeleitung
Christian Ringli 076 571 35 10

Noch nicht ganz auf der Zielgeraden sind wir im Hinblick auf ein ausgeglichenes Gemeindebudget für das vergangene Jahr. Per Ende November fehlen uns noch gut CHF 16'000.-. Zur Zeit erhalten wir von Euch rund CHF 9'000.- pro Monat, wofür wir von ganzem Herzen dankbar sind. Wenn wir im Dezember mit einem ähnlichen Betrag kalkulieren, fehlen uns dann rund CHF 7'000.-. Daher danken wir Euch jetzt schon für jede zusätzliche Zuwendung bis Ende dieses Jahres.



Ein paar Fragen an Familie Gerken

Schon einige Zeit zählen wir Stefan, Berenice und Minally Gerken zu unserer Gemeindefamilie. Für diese Ausgabe des STEP haben sie uns ein paar Fragen beantwortet.

von Christian Ringli

Was sind die Eckpunkte eurer aktuellen Lebenssituation?

Wir wohnen in Bettlach und fühlen uns im Kanton Solothurn sehr wohl. Eigentlich reisen wir gerne. Da unsere Familien im Ausland leben, machen wir möglichst oft Heimaturlaub in der Dominikanischen Republik und in Deutschland. Die aktuelle Situation mit Corona ist daher besonders schwierig für uns. Die Schweiz hat aber auch tolle Ausflugsziele. Wann immer sich die Möglichkeit bietet, besuchen wir andere Kantone oder Städte. Genf, Luzern und das Berner Oberland haben es uns besonders angetan.

Wo seid ihr aufgewachsen, und wie haben sich eure Wege gekreuzt?

Minally und Berenice sind Sonnenkinder und unter Palmen in Punta Cana geboren und aufgewachsen. Stefan ist gebürtig aus Berlin und in der Nähe von Hamburg gross geworden. Kennengelernt haben wir uns zufällig in der Schweiz. Wir sind eine Multikulti-Familie und stolz darauf.

Welche typischen Eigenheiten habt ihr – einzeln oder als Familie?

Alle drei haben einen typischen Dickkopf. Karibisches Temperament trifft somit auf die klassische deutsche Sturheit. Gleichzeitig haben wir aber alle ein grosses Herz, so dass sich dieses wieder ausgleicht. Wir lachen gerne miteinander.

Wie seid ihr mit der BewegungPlus Grenchen in Kontakt gekommen?

Ursula Ingold war die Lehrerin von Minally und hat Berenice zum Deutschunterricht der BewegungPlus eingeladen. Gespräche über die Religion haben den Weg zur Gemeinde geebnet.

Was gefällt euch an unserer Kirche, und wo haben wir noch Luft nach oben?

Die Gemeinde hat uns sofort herzlich aufgenommen. Die Integration fiel uns so sehr leicht. Die offene Kultur lässt jedem Familienmitglied genügend Spielraum, unseren Glauben gemeinsam und gleichzeitig individuell auszuleben.

Was bewegt euch, wenn ihr in die Zukunft blickt?

Als Eltern ist unser primäres Ziel, Minally auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Der Glaube an Gott hilft uns dabei. Wir sind sehr dankbar für das Leben, welches wir führen dürfen. Wir sehnen eine Besserung der Pandemie herbei, hoffen auf Stabilisierung im Nahen Osten und möchten unseren Beitrag leisten, den Klimawandel nachhaltig zu stoppen.



Pasta und Power

„Kirche sind wir“ - die Kleinen, die Grossen und die „Dazwischen“. Was läuft bei den Teens in diesen Tagen?

von Christian Ringli

Donnerstag, 15. Oktober 2020: Nach einigen Turbulenzen – muss der Pastor nun in Quarantäne oder doch nicht? – ist klar: Das erste «Pasta&Power» (Arbeitstitel J) kann tatsächlich stattfinden. Die vier Teenager und «der Alte» treffen sich und werden als erstes von einer aus der eigenhändigen Berger'schen Küche stammenden Bolognese-Sauce verwöhnt. Dabei wird darüber geredet, dass man sich doch neben den Teenie-Point-Morgen, die parallel zum Gottesdienst stattfinden, auch sonst ab und zu treffen könnte, um zusammen zu spielen, etwas zu unternehmen, Freundschaften zu pflegen und über aktuelle Fragen und Themen im Gespräch zu bleiben. Ausserdem – findet jedenfalls der Alte – schlummern hier viele Talente und Gaben, die unbedingt ausprobiert und gefördert werden sollten. Gesagt, getan:

Der Plan, sich in Zukunft manchmal dienstags, manchmal freitags zu treffen, findet eine Mehrheit. Als Probe aufs Exempel werden gleich zwei Runden gespielt. Beim Tabu werden die Erklärungsfähigkeiten mehr oder weniger fließend ins Spiel gebracht, beim ABC-SRF3-Spiel wird geraten, was das Zeug hält. Es war der erste von hoffentlich vielen Treffen, die noch kommen werden. Weitere Ideen sind bereits im Köcher: Eine Nachtwanderung auf den Grenchner Berg, ein Adventure-Room-Experiment oder ein gemütlicher Filmabend. Man darf gespannt sein.

Zwei Frauen verlassen den Leiterkreis

Ursi Ingold und Therese Berger werden den Leiterkreis auf Ende Jahr bzw. Ende März 2021 verlassen. Von uns und von allen bereits jetzt tuusig Dank für Eure Weisheit und Euren Einsatz!

Ende März 2021 werde ich nach vierzehn Jahren aus dem Leiterkreis zurücktreten. 2019 spürte ich in mir erstmals den Impuls, meine Präsenz im Leiterkreis zu hinterfragen. Ich ging nicht weiter darauf ein, denn ich fühlte mich sehr wohl in unserem Team. Doch die Frage beschäftigte mich weiter. Als Christian uns am ersten Leitertreffen Anfang dieses Jahres mitteilte, dass er gern ein Jahr im Voraus wissen möchte, wenn jemand den Leiterkreis verlassen will, wusste ich, dass ich dazu aufgefordert bin, mich jetzt damit auseinanderzusetzen.



Für mich kam es wie eine Antwort von Gott. Ich stellte auch fest, dass ich mich manchmal überfordert fühlte, wenn es galt, in kurzer Frist Entscheidungen zu treffen. Ich merkte, dass ich lieber bei praktischen Dingen anpacke. So wuchs in mir der Eindruck, dass vielleicht jemand anders meinen Platz im Leitungsteam einnehmen und sich dabei entfalten könnte. Ich habe die Zeit im Leiterkreis als sehr spannend und bereichernd erlebt. Bis Ende März 2021 werde ich von Herzen mein Bestes geben. Ich danke Euch für das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich, auch nach der Zeit im Leiterkreis mit meinen Gaben für die Gemeinde im Einsatz zu sein.

Therese Berger



Seit der Gründung unserer Gemeinde vor 25 Jahren bin ich nun Mitglied der Leitung. Eine ganze Weile, während der ich an vorderster Front mitgefiebert, mitgetragen, mich mitgefremt und manchmal auch mitgelitten habe. Seit längerer Zeit trage ich den Wunsch in mir, in der Gemeinde aktiv, jedoch ohne Leitungsverantwortung mitzuwirken. Nun ist es für mich möglich geworden, diesen Schritt per Ende Jahr zu vollziehen. Dadurch schaffe ich bewusst Raum, damit andere Gemeindeglieder tragend mitgestalten können. Es ist mir auch ein Anliegen, dass neuer Wind und andere Gedanken den Leiterkreis stärken und bereichern können. Ich danke an dieser Stelle herzlich für das Vertrauen und die Wertschätzung, welche mir immer wieder entgegengebracht wurden. Mit Freude schaue ich nach vorne und werde auch weiterhin und sehr gerne meine bisherigen Aufgaben in der Gemeinde weiterführen. Nach wie vor ist mir insbesondere der Deutschunterricht ein grosses Anliegen. Und keine Angst, langweilig wird es mir nicht werden. Meine Enkel halten mich hoffentlich auch weiterhin auf Trab.

Ursi Ingold

Glaubenskurs: Immer wieder neu!

Trotz aller Corona-Widrigkeiten liessen wir es uns nicht nehmen, auch dieses Jahr einen Glaubenskurs durchzuführen – und haben es keine Minute bereut.

von Claudia Dahinden

Nichts war dieses Jahr so wie sonst, und so ging es uns auch bei der Planung des Glaubenskurses. Mit Essen, ohne Essen? Singen oder nicht? Schliesslich entschieden wir uns für den gutschweizerischen Kompromiss mit feinem Dessert und jeweils einem Liedvortrag – und ganz vielen guten Gesprächen. In einer Gruppe von sechs Personen – drei Leiter, drei Teilnehmer – entstand eine tolle Dynamik, und bei Themen wie „Warum gibt es Leid in der Welt“, „Was hat Jesus genau für uns getan“ und „Wie komme ich in Beziehung mit Gott“ wurden auch wir LeiterInnen herausgefordert. Die Offenheit und Ehrlichkeit und das Engagement aller hat aus den sechs Abenden eine grosse Bereicherung gemacht. Danke allen dafür!

Ausblick ins 2021

Man ist vorsichtig geworden mit Planen. Wer weiss denn schon, was morgen sein wird? Nichtsdestotrotz wagen wir ein paar Gedanken und Projekte für die ersten Monate des nächsten Jahres.

von Christian Ringli

Was die **Sonntagsgottesdienste** betrifft, so ist zurzeit noch ziemlich unklar, welche Formen möglich sind und welche nicht. Da müssen wir wohl die Feiertage vorüberziehen lassen und schauen, wie sich die Lage und die Einschränkungen entwickeln. Was wir allerdings schon sagen können: Wenn immer es irgendwie geht, möchten wir bei den Gottesdiensten – wie gross sie auch immer sein mögen – wieder vermehrt auf «Gestaltung vor Ort» setzen. Das heisst, in den kommenden Gottesdiensten werden wir uns nicht mehr zusammen den Livestream ansehen (obwohl wir diesen immer noch wärmstens empfehlen können!), sondern die Gottesdienste wieder selbst gestalten. Diesen Hier-und-jetzt-Charakter haben wir in der letzten Zeit etwas vermisst, und ihn wollen wir wieder stärker pflegen.

Neben den Gottesdiensten möchten wir ein zweites Format anbieten. Wir haben ihm den Namen «**Reise im Land des Glaubens**» gegeben. Es handelt sich dabei um Abende (voraussichtlich Dienstag), an denen wir in 14-täglicher Frequenz Themen und Fragen des Glaubens vertiefen, durch Impulse sowie das anschliessende Gespräch darüber. Geplanter Start ist der 19. Januar (mit der handelsüblichen Unsicherheit belegt). Die Idee dahinter ist, dass wir im ersten Halbjahr 2021 mit einer festen Gruppe im Land des Glaubens unterwegs sind, uns Zeit für Gott und diese Themen nehmen, so einander weiterbringen und unsere Wurzeln und unser Fundament vertiefen. Genauere Infos inkl. Anmeldemodalitäten folgen um den Jahreswechsel herum. Wir würden uns freuen, wenn eine schöne Gruppe zusammenkommt, die sich mit uns auf diesen Weg macht.